

Weihnachten in unserer Kirchengemeinde – diesmal ganz anders.

Es gibt in diesem Jahr keine Gottesdienste zu Heiligabend, Weihnachten und zum Jahreswechsel. Trotzdem feiern wir Weihnachten. Neben dieser Andacht für zu Hause haben Sie noch andere Möglichkeiten, Weihnachten ganz neu zu erleben:

Die Glocken läuten ...

an Heiligabend von 17-17.15 Uhr, am zweiten Weihnachtsfeiertag um 10 Uhr und an Silvester um 16 Uhr – immer dann, wenn Gottesdienst gewesen wäre. Halten Sie inne, sprechen Sie ein Gebet, feiern Sie diese Andacht.

Das Friedenslicht von Bethlehem ...

... leuchtet auch bei uns. Sie können es für sich zu Hause abholen bei

- Familie Kleinhans, Beerenstr. 6, Scheden
- Familie Ortgies, Gartenstr. 2, Scheden
- Familie Thiele, Mühlenberg 50, Mielenhausen
- St. Matthäuskirche Dankelshausen

Bitte bringen Sie möglichst eine eigene Kerze / Laterne mit.

Telefonandacht

Unter der Nummer 05546/2069990 können Sie eine Andacht und Weihnachtsmusik anhören. Die Lieder (auch die in diesem Faltblatt verlinkten) wurden auf der Schedener Orgel gespielt und gesungen von Kirchenkreiskantorin Gabriele Renneberg.

Weihnachtsrallye

In ganz Scheden gibt es Figuren aus der Weihnachtsgeschichte zu entdecken, die Ihnen gerne ihre Geschichte erzählen. Machen Sie sich auf den Weg – einen Lageplan mit den Stationen gibt es in den Schaukästen der Gemeinde oder auf unserer Internetseite:

www.scheden.wir-e.de

Brot für die Welt

In vielen Weihnachtsgottesdiensten wird jährlich für die Organisation „Brot für die Welt“ gesammelt. Das bleibt dieses Jahr vielerorts aus. Wenn Sie trotzdem etwas spenden möchten, können Sie das online über die Landeskirche tun unter: www.spenden.landeskirche-hannovers.de.

Ev.-luth. Kirchengemeinde Scheden-Dankelshausen-
Mielenhausen

Weihnachtsandacht für zu Hause

WAS WIRD BENÖTIGT?

Die Weihnachtsgeschichte aus der Bibel
(ist hier auch abgedruckt)

Musik (Gesangbuch, CD oder Handy mit QR-Code Scanner)

Kerzen (einzelne Kerze, Adventskranz oder Christbaum)

Eventuell eine Krippe

VORAB ZU ÜBERLEGEN:

Wer feiert bei der Andacht mit? Wer übernimmt z.B. die Gebete oder liest vor?

Wann feiern Sie? An Heiligabend (ein guter Moment wäre vor der Bescherung)? An einem der Weihnachtsfeiertage?

Wo feiern Sie? Am Christbaum, am Tisch, vor der Krippe?

www.scheden.wir-e.de

ES WIRD LICHT

Kerzen (am Adventskranz oder Christbaum) anzünden.

VOTUM

Eine/r: Auf der ganzen Welt feiern Menschen Weihnachten, die Geburt von Jesus Christus.

Alle: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.



LIED Ihr Kinderlein, kommet
(Code scannen und Lied hören)

GEBET

Eine/r: Großer Gott und König der Welt, wir staunen über das Wunder von Weihnachten: Du kommst zu uns Menschen auf die Erde. Du bist das Licht der Welt. Bitte berühre uns mit deinem Licht. Schenk uns deine Freude in diesen dunklen Zeiten.

Alle: Jesus Christus, zieh mit deinem Licht in unsere Herzen ein. Stärke unsere Hoffnung. Amen.

DIE WEIHNACHTSGESCHICHTE LESEN

Lesen Sie die Weihnachtsgeschichte aus Lukas 2,1-20 vor.
Nehmen Sie mit Kindern gern auch eine Kinderbibel dazu.
Wenn Sie mögen: Spielen Sie die Geschichte nach.

IN DIE GESCHICHTE EINTAUCHEN

Wie würden Sie diese Sätze ergänzen? Tauschen Sie sich aus.

- Meine Lieblingsfigur(en) in der Weihnachtsgeschichte sind ...
- Das Unglaublichste an dieser Geschichte ist für mich...
- Das Wichtigste an der Weihnachtsgeschichte ist für mich...

AUSLEGUNG

Lesen Sie jetzt die Gedanken auf der Rückseite der Geschichte

LIED Ich steh an deiner Krippen hier



FÜRBITTENGEBET

Eine/r: Jesus Christus, du kamst als Friedensbringer in unsere Welt. Wir bitten dich um „Frieden auf Erden“ im Großen und Kleinen.

Sei bei allen, die heute allein sind. Sei bei denen, die Angst haben um ihr Leben, ihre Gesundheit oder ihre Zukunft – sprich zu ihnen dein „fürchte dich nicht“. Sei bei allen, die wir heute vermissen. Und segne alle, die in diesen Tagen für unsere Gesundheit und unser Wohl arbeiten.

In der Stille sagen wir dir, an wen wir heute besonders denken.
(Ein Moment der Stille)

VATERUNSER

Eine/r: Wir verbinden uns mit Christen auf der ganzen Welt durch das Gebet, das Jesus selbst uns gelehrt hat:

Alle: Vater unser im Himmel. Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft; und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

SEGEN

Eine/r: Es segne und behüte uns der allmächtige und barmherzige Gott, Vater, Sohn und Heiliger Geist.

Alle: Amen.

LIED O du Fröhliche



BESCHERUNG

Gott hat uns seine Liebe geschenkt. Er hat uns seinen Sohn Jesus Christus geschenkt. Aus Freude darüber beschenken auch wir einander (oder spenden etwas).

Frohe und gesegnete Weihnachten!

Die Geburt Jesu

Die Bibel: Lukas 2,1-20 (Übersetzung: Luther 2017)

1 Es begab sich aber zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde. 2 Und diese Schätzung war die allererste und geschah zur Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war. 3 Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeglicher in seine Stadt. 4 Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, darum dass er von dem Hause und Geschlechte Davids war, 5 auf dass er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe; die war schwanger. 6 Und als sie daselbst waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte. 7 Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge. 8 Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. 9 Und des Herrn Engel trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr. 10 Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; 11 denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids. 12 Und das habt zum Zeichen: Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen. 13 Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen: 14 Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens. 15 Und da die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: Lasst uns nun gehen gen Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat. 16 Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Josef, dazu das Kind in der Krippe liegen. 17 Da sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, welches zu ihnen von diesem Kinde gesagt war. 18 Und alle, vor die es kam, wunderten sich über die Rede, die ihnen die Hirten gesagt hatten. 19 Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen. 20 Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.

So war Weihnachten noch nie! Keine erleuchteten Kirchenfenster. Kein „O du Fröhliche“ im Stehen am Ende des Gottesdienstes. Oma und Opa sind nicht gekommen. Die Nichte darf nicht bei der Tante auf den Schoß. So war Weihnachten noch nie. So ist das doch gar kein richtiges Weihnachten!

Das „richtige“ Weihnachten, also das erste, war aber so ähnlich. Zumindest vom Gefühl her. Ängstlich und verzagt. Maria, ein junges Mädchen, das im Stroh in den Wehen liegt. Josef hatte sicher keine Ahnung von Geburtshilfe, aber dass bei Geburten oft etwas schiefgeht, wusste er bestimmt. Ängstlich und verzagt, allein und verunsichert. Weit weg von zu Hause. Keine Ahnung, was die Zukunft bringt. Und dann: Das Kind. Und dann die Engel. Und dann die Stimme Gottes, direkt in ihr Herz. Mitten in den Ort der Sorge. „Fürchtet Euch nicht!“

Ich weiß nicht, wie du dich fühlst. Mir geht es oft so zur Zeit: Ängstlich, verzagt, verunsichert. Viele liebe Menschen habe ich lange nicht gesehen. Kein Weihnachtsmarkt, kein Adventssingen, kein Krippenspiel. Das alles fehlt mir! Und dabei immer die Sorge: Was, wenn es nicht besser wird, sondern immer schlimmer? Was wenn jemand krank wird, der mir wichtig ist? Was, wenn es uns selbst erwischt?

So war Weihnachten noch nie. Und ich ahne: Noch nie war Weihnachten so wichtig für mich. So bitter nötig. Und wirklich nötig habe ich wohl nicht den Glühwein, die Kerzen und die gesellige Gemütlichkeit. Sondern Gottes „Fürchte dich nicht!“ in meine Sorge und Angst. Fürchte dich nicht!

Denn seit Weihnachten, seit diesem ersten Weihnachten in Bethlehem ist Gott mittendrin. Er selbst ist auf die Welt gekommen, die so voll ist von Angst und Unsicherheit. Mitten hinein. Er will bei uns sein. Neben und mit und um uns.

„Fürchte dich nicht!“ sagt Gott. Selbst, wenn es nicht besser wird, sondern immer schlimmer. Fürchte dich nicht, selbst wenn jemand krank wird, der dir wichtig ist. Fürchte dich nicht, auch wenn es dich selbst erwischt! Denn Gott ist da, der diese Welt und dich geschaffen hat. Du bist nie allein. Er hat immer das letzte Wort.

Fürchte dich nicht. Das ist Weihnachten.

Pastorin Annette Lapp